

28. Januar 2016

BERUFSSTART

## Was zwei angehende Abiturientinnen auf der Job-Start-Börse erlebt haben

**Der Beratungsdauerlauf beginnt um 16.45 Uhr – die diesjährige Job-Start-Börse im Freiburger Konzerthaus ist eben eröffnet worden. Katjana Groß (16) und Melissa Hug (19) die beide die zwölfte Klasse des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums in Emmendingen besuchen, wollen es wissen. Sie wollen wissen, was sie nach dem Abi machen sollen.**



Die Schülerinnen Katjana Groß (rechts) und Melissa Hug (Mitte) erkundigen sich bei Sarah Bauer von der Freiburger Stadtverwaltung über duale Studiengänge im sozialen Bereich. Foto: Michael Bamberger

Mit gezücktem "Müb" – gemeint ist die Messeübersichtsbroschüre – stehen sie in Foyer und beraten sich. Mit Textmarker haben sie darin schon Stände markiert. Es sind ja immerhin mehr als 130 Aussteller vertreten. So ist dennoch ganz fix entschieden, wohin es geht, nämlich zum Stand der Stadtverwaltung. "Wir wollen beide was Soziales machen", sagt Melissa Hug. Was genau, das können die beiden Schülerinnen noch nicht sagen – und auch darum sind ja hierher gekommen.

"Bei uns kann ab 2016 zwei verschiedene duale Studiengänge im sozialen Bereich

machen", erklärt Sarah Bauer am Stand der Stadtverwaltung, "in sozialer Arbeit und in Sozialwirtschaft." Und die Abi-Note sei bei der Bewerberauswahl keinesfalls alleinentscheidend. Sarah Bauer nimmt sich Zeit zu erklären, worum es bei den beiden Ausbildungen und bei der späteren Arbeit geht. Zum Abschied gibt's für beide Teenager einen Flyer.

Als nächstes steht der Bundeswehr-Stand auf dem Programm. Melissa Hug hat gehört, dass man dort den Beruf der OP-Schwester erlernen kann. Der Berater am Stand – im Tarnanzug – nimmt sogleich eine Infografik hinzu und erläutert den Interessentinnen, dass die Streitkräfte eine Vielzahl von Ausbildungs- und Berufsoptionen bietet. Auch ein Medizinstudium sei möglich – ohne fixen Numerus Clausus. Auch mit einem 2er-Abischnitt sei unter Umständen ein Studienplatz drin. "Aber Sie müssen sich verpflichten – für 17 Jahre", sagt der Bundeswehrberater. Und eines müsse klar sein: "Wir wollen Soldaten."

### Spitzenabitur oder 15 Wartesemester

Zum Reinschnuppern biete man übrigens ein dreitägiges Praktikum bei der Marine an – alle Kosten würden übernommen. Dann gibt es einen Flyer und eine dicke Infomappe. Wieder im dichten Messegetümmel sagt Melissa Hug: "Das klingt schon verlockend, aber dass ich ins Ausland zu Einsätzen abkommandiert werden kann, das gefällt mir nicht so."

Am Stand der Universität Freiburg wartet Studienberater Björn Schwörer. Er klärt Katjana Groß über das Psychologiestudium auf. "Man braucht dazu in Freiburg einen Abi-Schnitt von 1,2", erklärt Björn Schwörer freundlich. Als er in die geweiteten Augen seiner Gesprächspartnerinnen blickt, fügt er hinzu. "Es geht auch mit 15 Wartesemestern." Und ein Freiwilliges Soziales Jahr mit psychologischem Bezug könne den Schnitt ebenfalls etwas verbessern.

Die Schülerinnen sind noch lange nicht fertig mit ihrem Rundgang, ziehen aber ein erstes Fazit. "Es ist ziemlich voll hier, aber an den Ständen wird man sehr freundlich, ausführlich und geduldig beraten", sagt Katjana Groß. "Gut ist, dass wir uns schon daheim vorbereitet haben, sonst würde uns das Riesenangebot hier überrollen", fügt Melissa Hug hinzu.

**Die Job-Start-Börse** im Konzerthaus ist heute nochmals von 8.30 bis 14.30 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Autor: Holger Schindler